

WILCO
COTT

WILCO
COTT

WILCO
COTT

WILCO
COTT

Programmheft

PURCELL

HENRY

REJOICE IN THE LORD ALWAYS - Z.49

BACH

JOHANN SEBASTIAN

MAGNIFICAT - BWV 243

CHILCOTT

BOB

REQUIEM

HÄNDEL

GEORG FRIEDRICH

ZADOK THE PRIEST - HWV 258

PROJEKTL EITUNG

JAN GOLUBKOW / INNSTIMMEN

IN ZUSAMMENARBEIT MIT

CLAUDIO BÜCHLER

FRANÇOIS-PIERRE DESCAMPS

Solisten

Sopran I: Elisabeth Schnitzhofer
Sopran II: Vanessa Waldhart
Alt: Maria Leiter
Tenor: Willi Rogl
Bass: Matthias Hofmann

Chöre

Chor InnStimmen
Chor des Tiroler Landeskonservatoriums
mozibk.chor

Orchester

Das Orchester setzt sich aus jungen Studenten zusammen, welche am Mozarteum bzw. am Landeskonservatorium studieren oder studiert haben.

Violine I: Sabine Wilhelmer, Priska Gasser, Nicole Brugger,
Judith Wieser, Annette Fritz, Sophia Gabrieli
Violine II: Lena Schmutzhard, Katharina Fröch, Tabea Nicolussi,
Lisa Lantschner, Magdalena Posch, Theresa Lamprecht
Viola: Andreas Trenkwalder, Lydia Kurz, Saw Ya Tha Kler,
Verena Mitteregger
Cello: Bastian Berchtold, Isis Balick, Klara Wetzel
Bass: Anna Volderauer
Continuo: Lorenz Benedikt
Flöte: Lisa Keiler, Anna Waldhart
Oboe: Sonja Graber, Konstanze Hofer
Klarinette: Wolfgang Unterkircher, Lisa Rödlach
Fagott: Bernhard Desing, Maximilian Erb
Horn: Anna Reimann, Ursula Aumüller
Trompete: Patrik Hofer, Bernhard Achorner, Gabriel Morre
Timpani: Gregor Moser

Dirigenten

François-Pierre Descamps
Jan Golubkow

Komponisten und ihre Werke

Henry Purcell (1659 – 1695) „Rejoice in the Lord, alway“ Z. 49 (1683)

Schon zu seinen Lebzeiten galt er als der beste englische Komponist und wurde daher mit dem Ehrentitel „Orpheus britannicus“ geehrt. Seine Meisterwerke sind die Oper „Dido and Aeneas“ (1690), das „Te Deum“ (1694) und die Trauermusik für die Königin Maria II. von England (1694). Unter den vielen Anthems oder geistlichen Hymnen, die er komponierte, befindet sich dieses „Freut euch im Herrn allezeit“, auch für die Glockenimitation der Ouverture „Bell Anthem“ genannt. Dem Stil Purcells liegen der Einfluss des französischen Rhythmus und die Vokalvirtuosität der italienischen Oper zugrunde, zum Dienste der englischen Sprache!

Johann Sebastian Bach (1685 – 1750) „Magnificat“ BWV 243 (1723–33)

Der größte Komponist aller Zeiten schrieb 1723 dieses lateinische Magnificat zuerst in Es-Dur und bearbeitete es 1733 in D-Dur für das Fest der Visitatio, Mariä Heimsuchung, das damals in Leipzig am 2. Juli gefeiert wurde. Der Lobgesang der Maria „Meine Seele erhebt den Herren“ wurde an hohen Festtagen bei den Lutheranern lateinisch gesungen und durfte mehrstimmig und mit Instrumentalbegleitung vertont werden. Jeder Teil des Textes bekommt eine eigene kompositorische Verarbeitung im großen Figuralstil. Genauso wie in der H-moll-Messe, dem anderen großen Werk Bachs, das einen lateinischen Text vertont, ist der Chor in fünf Stimmen geteilt. Sicherlich eines der größten Meisterwerke Bachs!

Chillcott (*1955) – Requiem (2010)

Robert „Bob“ Chilcott (geboren 1955) sang schon in jungen Jahren im King's College Choir in Cambridge, einer der besten Chöre der Welt. Sein Weg führte ihn über die King's Singers, mit welchen er 12 Jahre zusammen gesungen hat, zum eigenen Komponieren. Chilcott, „der zeitgenössische Held der britischen Chormusik“, hat inzwischen bei Oxford University Press über 125 Werke verlegt und unterrichtete sieben Jahre lang am Royal College of Music in London. Das Requiem widmet er seiner Nichte Samantha Verschueren, welche 24-jährig verstorben ist. 2010 wurde das Requiem in Oxford erstmals aufgeführt. Beachtenswert ist dabei, dass die Dies Irae Sequenz fehlt. Dafür gibt es vor dem Lux-aeterna-Teil einen Einschub in englischer Sprache: „Thou knowest Lord“.

G. F. Händel (1685 – 1759) – Zadok the Priest (1727)

Das erste Coronation Anthem, „Zadok the priest“, wird bis heute zu jeder Krönung eines englischen Monarchen gespielt. Fast jedem bekannt ist außerdem der Ausschnitt, der Vorlage für die UEFA Champions League Hymne war. Dabei ist dieses erste Coronation Anthem eines von vieren – ein Auftragswerk des Königs George II zu seiner Krönung. Händel greift dabei auf das 1. Buch der Könige zurück, welches die Geschichte vom betagten König David und seinem Sohn Salomo erzählt, der ihm auf den Thron Israels folgt, als weiser Richter „salomonische Urteile“ fällt, dem Reich Wohlergehen und eine lange, 40-jährige Friedenszeit beschert (Schalom – Salomo/Frieden). Der Jubel des Volkes ist unüberhörbar!

Solisten

Elisabeth Schnitzhofer

kommt aus Stuhlfelden im Pinzgau, Salzburger Land. Die Sopranistin absolvierte das Studium zur Gesangspädagogin am Mozarteum Salzburg/Standort Innsbruck und das Diplomstudium für Gesang am Konservatorium Innsbruck bei Prof. Gabriele Erhard. Derzeit unterrichtet sie als Gesangspädagogin in Kitzbühel. Nebenbei führt sie ihre Konzerttätigkeit quer durch Tirol und Salzburg, zuletzt auch nach Bologna/Italien, wo sie den Zauberlehrling von Franz Baur gemeinsam mit dem Uniorchester Innsbruck uraufführte.

Vanessa Waldhart

1994 geboren, begann im Alter von sechs Jahren mit Klavier- und Gesangunterricht an der Musikschule Telfs. Seit Herbst 2009 besucht sie das Musikgymnasium in Innsbruck und studiert Klavier am Tiroler Landeskonservatorium bei Herrn Sebastian Euler. Nach dem Gesangsunterricht bei Herrn Mag. Johannes Stecher bis zum Herbst 2011, belegt sie nun das Diplomfach Gesang bei Frau Mag. Maria Erlacher am Tiroler Landeskonservatorium. Sie ist mehrfache erste Preisträgerin beim österreichweiten Bundeswettbewerb von „prima la musica“.

Maria Leiter

in Nassereith geboren und aufgewachsen, entdeckte schon sehr früh ihre Liebe zur Musik. Doch mit dem singen selbst begann sie erst mit dem Eintritt in das Musikgymnasium. Derzeit studiert Maria Musik- und Instrumentalmusikerziehung am Mozarteum in Innsbruck mit den Hauptfächern Querflöte und Gesang.

Willi Rogl

wurde 1984 geboren und wuchs in Kals am Großglockner auf. Zur Zeit studiert er an der Bruckner Universität bei Katerina Beranova und unterrichtet seit dem Februar 2011 als Gesangslehrer an der Landesmusikschule Wipptal. Der junge Tenor gab bereits mehrere Liederabende. Darunter waren Abende mit Schuberts „Die schöne Müllerin“ und „Winterreise“. In seinem musikalischen Wirken durfte er mit Dirigenten, wie René Jacobs, Piers Maxim, Timothy Brown, Ensembles wie die Akademie für alte Musik Berlin, B'Rock, Modern Times_1800, Concerto Stella Matutina, Capella de la Torre und dem Pianisten Rolf Plagge zusammenarbeiten.

Matthias Hoffmann

wurde 1991 geboren. Seine ersten musikalischen Erfahrungen sammelte er im Alter von sieben Jahren als Sopransolist der Innsbrucker Capellknaben bei Prof. Howard Arman. 2009 wurde er in die Gesangsklasse von Martin Senfter am Tiroler Landeskonservatorium aufgenommen und absolvierte im Frühjahr 2009 einen Meisterkurs bei KS Brigitte Fassbaender. Von 2007 bis 2011 war Matthias Hoffmann Mitglied der Wiltener Sängerknaben, wo er häufig als Bass-Solist zum Einsatz kam. Seit 2011 studiert der junge Bassbariton an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien bei Prof. Karlheinz Hanser. Im November 2011 wirkte Matthias Hoffmann bei der szenischen Aufführung des Oratoriums „Susanna“ von G.F.Händel mit, wo er als 2nd Elder im Schlosstheater Schönbrunn debütierte. Anfang Juli 2012 ist er dort auch als Figaro in „Le Nozze di Figaro“ von W.A.Mozart aufgetreten. Weitere Partien, die er 2013 präsentieren wird, sind Frank aus der „Die Fledermaus“ von J.Strauss und Leporello aus „Don Giovanni“ von W.A.Mozart.

Chorleiter

Jan Golubkow

wurde 1987 in Moskau geboren, maturierte 2006 am Musikgymnasium Innsbruck, genoss Gesangsunterricht bei Martin Senfter und Johannes Stecher, und Klavierunterricht bei Markus Wagner. Zur Zeit studiert er am Mozarteum (Abteilung Innsbruck) Klavier bei Eva Salmutter und Gesang bei Christoph Rösel und Vera Schoenberg. Außerdem ist er Student der Slawistik an der Uni Innsbruck. Er hatte sowohl als Solist, als auch mit verschiedenen Ensembles ausgezeichnete Erfolge bei diversen Wettbewerben. 2007 – 2010 war er Chorleiter der Chorgemeinschaft Flurling, seit 2007 ist er Chorleiterassistent bei den Wiltener Sängerknaben, seit 2010 leitet er den gemischten Chor „InnStimmen“. Im Bereich Dirigieren absolvierte er Kurse bei Martin August Fuchsberger, Maria Goundorina und Meisterkurse bei Ragnar Rasmussen. Seit Herbst 2012 studiert er am Tiroler Landeskonservatorium Dirigieren bei Tito Ceccherini.

Claudio Büchler

Kapellmeisterausbildung in Wien. Engagements an verschiedenen Theatern wie Passau, Regensburg, Monte Carlo, Magdeburg, Innsbruck und Augsburg. Engagements als Gastdirigent an der Opera Ireland, Dublin, am Teatro de la Plata, Argentinien, an der Opera Tirana, Albanien, Einladungen zu Festivals wie Aix en Provence. Seit 2005 ist er künstlerischer Leiter des Innsbrucker Universitätsorchesters. Er hielt 2008 – 2010 eine Lehrveranstaltung zum Thema „Musik und Medizin“ an der Medizinischen Universität Innsbruck. 2009 übernahm er die 2-jährige Chorleitungs-Ausbildung im Rahmen eines Kurses des Tiroler Sängerbundes, sowie die Leitung des Kammerchores „Walter von der Vogelweide“. Er ist seit 2002 Dozent am Landeskonservatorium und seit 2010 an der Musikschule Innsbruck.

François-Pierre Descamps

wurde in Lille (France) geboren und erhielt seine musikalische Ausbildung mit dem Klavier und dem Cello. Anschließend studierte er am Pariser Conservatoire und ab 1989 an der Wiener Musikhochschule, die er in den Fächern Chor- und Orchesterdirigieren absolvierte. Seine Berufstätigkeit führte ihn nach Frankreich, Deutschland, Belgien, Tschechien, Rumänien, Bulgarien und Österreich. 1996 – 97 war er Kapellmeister bei den Wiener Sängerknaben. Seit 1999 ist er Vertragslehrer für Chor- und Ensembleleitung an der Universität für Musik Mozarteum Salzburg/Innsbruck und von 2002 bis 2009 unterrichtete er an der Opernschule für Kinder der Wiener Staatsoper. Er leitet die Chöre der Piaristenkirche Maria-Treu und der Kirche Mariahilf in Wien. Er komponierte zwei Kammeropern, verschiedene Stücke für Orchester, Chor a cappella, eine Kantate und Lieder.

Chöre

InnStimmen

Der Chor ‚InnStimmen‘ wurde im Herbst 2007 gegründet, ausgehend von einer Idee von Christine Frisch und Siegfried Portugaller. Einige ältere musikbegeisterte SängerInnen hatten sich zusammengefunden, um unter der Leitung von Siegfried Portugaller gemeinsam mit interessierten Jugendlichen vom Innsbrucker Musikgymnasium zu singen. Daraus geworden ist dann ein geglücktes Generationenprojekt, zumal sich im Laufe der Zeit zu dem Chor der Älteren auch Studenten und andere junge Leute gesellt haben. Nach Aufführungen von verschiedenen Messen (Kleine Orgelmesse von J. Haydn und Messe Solennelle von Louis Vierne) und Mitwirkung bei den jährlichen Schulschlusskonzerten des Musikgymnasiums 2008 und 2009 brachte der Chor im Herbst 2009 „Weltliche Chormusik“ in für Innsbruck in dieser Form erstmaliger, ja pionierhafter multimedialer Ausprägung (Chorgesang, zum Teil mit Instrumental-Begleitung mit Tanzimprovisation und Medienkunst) zur Aufführung, welche vom Publikum begeistert aufgenommen wurde. Nach zweieinhalb jähriger erfolgreicher Zusammenarbeit hat Siegfried Portugaller die Leitung der ‚InnStimmen‘ an den neuen ambitionierten Dirigenten Jan Golubkow übergeben. Mit Jan Golubkow wurden diverse Projekte realisiert wie z.B. Dowland-Lieder im Jahr 2011 und eine Konzertfahrt ins Stift Schlägel. Zuletzt wurden vor allem gemeinsame Projekte mit verschiedenen Chören realisiert, wie auch bei der Nacht der Innsbrucker Chöre im Frühjahr 2012.

Chor des Tiroler Landeskonservatoriums

Der Chor des Tiroler Landeskonservatoriums besteht aus den Studierenden aller musikalischen Bereichen (Instrumental, Gesang- und Theoriestudium) sowie den Studierenden des IGP (Instrumental- und Gesangs-PädagogInnen) des Mozarteums Innsbruck. Seine langjährige Geschichte ist vor allem mit dem Namen Günther Andergassen verbunden, der 1973 einen Kammerchor des Konservatoriums bildete. In den fast 20 Jahren seiner Leitung war der Chor in ganz Europa tätig. Nach ihm übernahmen Gabriele Einser, Günther Simonott, Martin Lichtfuß und 1994 – 2002 Martin Lindenthal die Leitung des Chores. Seit 2002 hat Claudio Büchler die Leitung inne. Unter ihm wurden zahlreiche Konzerte mit Orchester realisiert. Zuletzt sang der Chor mit dem Organisten Klemens Hofer das Duruflé Requiem anlässlich der Feier für die restaurierte Orgel der Pfarrkirche Pradl.

mozibk.chor

Der Chor der Studenten der Abteilung für Musikpädagogik der Universität Mozarteum Salzburg Standort Innsbruck, kurz mozibk.chor, existiert seit der Gründung der Abteilung im Oktober 1981. Er besteht aus 20 bis 25 Studenten der Studienrichtungen Musikerziehung (A1) und Instrumentalmusikerziehung (A2) und wurde bis 2001 von Howard Arman, der ihn durch Konzerte, Aufnahmen und Tournées glänzen ließ, dann von Waltraud Pörnbacher geleitet. Seit 2005 hat François-Pierre Descamps, Lehrer für Chor- und Ensembleleitung der Abteilung, seine Leitung inne. Da die Studenten 4 Semester im Chor singen, wird dieser jedes zweite Jahr ganz neu und leidet selbstverständlich unter Maturitätsmangel. Trotzdem schafft er es immer wieder schöne bis außergewöhnliche Konzerte zu gestalten: u. a. 2005 Traiger & Descamps, 2009 Michael-Haydn-Requiem, 2010 Schütz, Fauré, Mendelssohn, Britten, Descamps, Haydn und im März 2012 mit dem Chor des Tiroler Landeskonservatoriums das Requiem von Maurice Duruflé.